



STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

DVR: 0000191

KA II - Allg-1/13

FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH,

Maßnahmenbekanntgabe zu

Prüfung des Einsatzes von Zivildienstleistenden

im Bereich der Stadt Wien

Tätigkeitsbericht 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	4
Erledigung des Prüfberichtes.....	4
Kurzfassung des Prüfberichtes.....	4
Bericht der FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen	6
Umsetzungsstand im Einzelnen	7
Empfehlung Nr. 1.....	7
Empfehlung Nr. 2.....	8
Empfehlung Nr. 3.....	8
Empfehlung Nr. 4.....	9

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw.	beziehungsweise
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KFA	Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien
Krankenanstaltenverbund.....	Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund"
KWP	Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
Nr.....	Nummer
Pflege- und Betreuungsdienste GmbH.....	FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH
Pkt.	Punkt

rd. rund

SDW GmbH..... Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige
GmbH

wieder wohnen-GmbH..... "wieder wohnen" - Betreute Unterkünfte für woh-
nungslose Menschen gemeinnützige GmbH

ZISA Zivildienstserviceagentur

Einleitung

Das frühere Kontrollamt der Stadt Wien wird seit 1. Jänner 2014 als Stadtrechnungshof Wien bezeichnet. Die nachfolgend dargestellte Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle nimmt Bezug auf einen Bericht des Kontrollamtes.

Erledigung des Prüfberichtes

Das Kontrollamt unterzog den Einsatz von Zivildienstleistenden im Bereich der Stadt Wien einer stichprobenweisen Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des Kontrollamtes wurde am 5. Dezember 2013 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Kontrollausschusses vom 12. Dezember 2013, Ausschusszahl 95/13 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung des Prüfberichtes

Im Rahmen einer Querschnittsprüfung hinsichtlich des Einsatzes von Zivildienstleistenden bei der Stadt Wien nahm das Kontrollamt für die Jahre 2009 bis 2011 eine Einschau in den Magistratsabteilungen 11, 40, 56 und 70, in der Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund", im Fonds Soziales Wien, in der FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH sowie in der "wieder wohnen" - Betreute Unterkünfte für wohnungslose Menschen gemeinnützige GmbH, im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, in der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH, im Sanatorium Hera der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien und im Verein Wiener Jugendzentren vor. In diesen Einrichtungen wurden Zivildienstleistende vor allem für Hilfsdienste bei der Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Pflegebedürftigen, Drogenabhängigen, Wohnungslosen etc. herangezogen.

Im Betrachtungszeitraum waren die rd. 1.100 behördlich genehmigten Zivildienstplätze der geprüften Einrichtungen in Wien insgesamt nur zu etwa einem Drittel besetzt, was primär auf die Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund" zurückzuführen war. Der Umstand, dass in bestimmten Bereichen Zivildienstleistende überwiegend administrative Tätigkeiten oder Botendienste verrichteten, erschien dem Kontrollamt kritikwürdig.

Es wurde deshalb empfohlen, sämtliche Zivildienstleistende künftig primär für Aufgaben unmittelbar gegenüber dem zu betreuenden Personenkreis einzusetzen.

Hinsichtlich der Krankenstandstage je Vollzeitäquivalent ergab die Einschau, dass sich diese in den meisten der geprüften Einrichtungen rückläufig entwickelten, wenngleich einige im Jahr 2011 nach wie vor hohe Werte aufwiesen. In diesem Zusammenhang empfahl das Kontrollamt geeignete Maßnahmen zur Senkung der Krankenstandstage von Zivildienstleistenden zu setzen, wobei insbesondere Untersuchungen durch von den Einrichtungen zu bestimmende Vertrauensärztinnen bzw. Vertrauensärzte forciert werden sollten.

Fast alle geprüften Einrichtungen zählten zu den nicht begünstigten Einrichtungen, so dass ihnen höhere Aufwendungen für den Einsatz von Zivildienstleistenden erwachsen als begünstigten Einrichtungen. Umgelegt auf ein Vollzeitäquivalent fielen im Jahr 2011 daher Aufwendungen in der Höhe von rd. 11.100,-- EUR an. Die jährlichen Aufwendungen für Bedienstete des Stammpersonals, die gegebenenfalls als Ersatz für Zivildienstleistende einzusetzen wären, lagen über dem Doppelten. Berechnungen, in welchem Ausmaß allenfalls Stammpersonal anstelle von Zivildienstleistenden benötigt würde, lagen in den geprüften Stellen nicht auf.

Bericht der FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 4 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	2	50
In Umsetzung	1	25
Geplant	-	-
Nicht geplant	1	25

Umsetzungsstand im Einzelnen

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht vom Kontrollamt der Stadt Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des Kontrollamtes der Stadt Wien, wobei die an die geprüfte Stelle ergangenen Empfehlungen nunmehr chronologisch nummeriert sind:

Empfehlung Nr. 1

Dem Fonds Soziales Wien, der Pflege- und Betreuungsdienste GmbH, der wieder wohnen-GmbH, der SDW GmbH und dem Sanatorium Hera der KFA wurde empfohlen, die Zivildienstleistenden künftig überwiegend für Tätigkeiten unmittelbar bei dem zu betreuenden Personenkreis einzusetzen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Fonds Soziales Wien und seine Tochterunternehmen werden die Empfehlung des Kontrollamtes aufgreifen und eine Überarbeitung der geplanten Einsatzstellen für Zivildienstleistende durchführen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Pflege- und Betreuungsdienste GmbH Mobile Hauskrankenpflege: Die Anzahl der Zivildienstleistenden wurde im Zuge der Umstrukturierung in der Mobilien Hauskrankenpflege von neun auf vier reduziert (nicht nachbesetzt). Zivildienstleistende sind nun vorwiegend für Kundinnen bzw. Kunden tätig.

Pflege- und Betreuungsdienste GmbH Tageszentren: Zivildienstleistende sind vorwiegend in der Betreuung der Kundinnen bzw. Kunden tätig. Somit wird der Maßnahme

vollinhaltlich entsprochen, die Tätigkeiten, die unmittelbar gegenüber den zu betreuenden Kundinnen bzw. Kunden auszuüben sind, sind überwiegend auszuführen.

Empfehlung Nr. 2

Da die in der Magistratsabteilung 56, im Krankenanstaltenverbund, im Fonds Soziales Wien und seinen beiden Tochterunternehmen sowie im KWP tätigen Zivildienstleistenden im Durchschnitt hohe krankheitsbedingte Absenzen aufwiesen, empfahl das Kontrollamt zur Senkung der Krankenstandstage geeignete, im Pkt. 7.5.1 beispielhaft angeführte Maßnahmen zu setzen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Seit dem Jahr 2012 erfolgt die Administration der Abwesenheiten vor Ort in den jeweiligen Einsatzstellen und EDV-unterstützt. Dies hat eine schnellere Reaktionsmöglichkeit sowie eine bessere Kommunikation zwischen den einzelnen Einrichtungen (intern und extern) zur Folge. Die Einbeziehung einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes wird angedacht. Weiters wird vermehrt auf das Auswahlverfahren Rücksicht genommen, sodass die Anzahl der "Zwangszuweisungen" reduziert werden konnte.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Der Einsatz einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes ist geplant. Leider wurden bis dato alle Anfragen seitens des Fonds Soziales Wien von den angefragten Ärztinnen bzw. Ärzten für Allgemeinmedizin abgelehnt.

Das Auswahlverfahren wird bereits erfolgreich umgesetzt.

Empfehlung Nr. 3

Das Kontrollamt empfahl dem Krankenanstaltenverbund, dem Fonds Soziales Wien sowie seinen beiden Tochterunternehmen darauf zu achten, Zivildienstleistende, die

länger als 18 Tage durchgehend aus gesundheitlichen Gründen dienstunfähig sind, lückenlos an die ZISA zu melden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Durch die Einführung einer EDV-unterstützten Administration der Absenzen in den jeweiligen Einsatzstellen konnte bereits eine wesentliche Vereinfachung bei der Meldung von andauernder Dienstunfähigkeit erreicht werden. Der Fonds Soziales Wien und seine Tochterunternehmen werden die Empfehlung des Kontrollamtes dennoch aufgreifen und bereits adaptierte Abläufe nochmals überarbeiten.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Die Maßnahme wurde zur Gänze umgesetzt. Abläufe wurden adaptiert.

Empfehlung Nr. 4

Der Magistratsabteilung 11, dem Krankenanstaltenverbund, der Pflege- und Betreuungsdienste GmbH und der KFA wurde empfohlen, die Vorgehensweise bei der Verpflegung zu evaluieren.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde seitens der Pflege- und Betreuungsdienste GmbH aufgegriffen und als Ergebnis der Evaluierung entschieden, bei der bisherigen Vorgangsweise zu verbleiben. Eine Umstellung auf Naturalverpflegung würde neben dem außergewöhnlich hohen Administrationsaufwand (festzustellen, wer die entsprechenden Mahlzeiten zu sich genommen hat und wer aufgrund einer Abwesenheit daran verhindert war etc.) vor allem auch bedeuten, dass Zivildienstleistende im Krankenstand ein höheres Zivildienstentgelt erhielten, als solche im Dienst. Dies würde eine falsche

Botschaft im Unternehmen setzen und wird daher nicht weiter angedacht.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist nicht geplant.

An der Stellungnahme vom 29. August 2013 wird festgehalten. Eine Umsetzung der Maßnahme wurde nicht als zielführend erachtet.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Oktober 2014